



(Foto: Archiv N. Winter)

MINDDOG®

Ein Kreis mit unterschiedlichen Trainingsgeräten hilft Hunden zu mehr Ruhe und Gelassenheit. Das Minddog-Konzept wurde vor über zehn Jahren von mir entwickelt und hat schon vielen Hunden geholfen, wieder auf den rechten Pfad zu kommen.

VON NADIA WINTER

Hibbelhunde, Angsthassen oder echte Krawallbrüder finden in unserem Kreis mit Trainings- und Physiotherapiegeräten wieder zur Ruhe. Gelassenheit und Ruhe sind nur einige Merkmale dieser Kreisarbeit. Verhaltensoriginellen Hunden – wie ich sie nenne – wird so die Integration in eine Hundegruppe oder auch in den Alltag wieder erleichtert. Vor über zehn Jahren habe ich das Trainingskonzept aus einer Kombination aus Longieren und Physiotherapie entwickelt.

Eigene gute Entscheidungen treffen

Erfolgslebnisse sind wichtig. Aus diesem Grund startet dieses Training mit einem einfachen Aufbau. Zehn bis 15 Physiotherapiegeräte stehen außerhalb eines mit Flutterband gesteckten Kreises. Dieser hat einen Durchmesser von zehn bis 30 Metern. Wackelbretter, Softboards, Leitern und Untergründe für die Sensorik sind wichtige Bestandteile des Minddog-Kreises. Wichtig ist, dass an jeder einzelnen Station

gehalten wird. Dem Hund wird freundlich, über eine Einladung, die Möglichkeit gegeben, das Gerät zu beschnuppern oder zu betreten. Kein Hund wird auf das Gerät gezwungen! Findet eine Aktion des Hundes zum Gerät statt, wird dieser dafür belohnt. Ein gutes Training ist immer sehr kleinschrittig. Der Hund lernt dadurch, von sich aus richtige Entscheidungen zu treffen. Bevor es aber losgeht, darf der Hund in einer Einzelstunde, die nur ihm gehört, ankommen. Den Kreis beschnüffeln und sogar markieren an Bäumen oder Sträuchern sind erlaubt. Wenn ein Hund mit der Nase vorher

nicht ankommen durfte oder gar seinen Post abgeben durfte, hat er es ungleich schwerer im Training, denn Hunde sind nasengesteuerte Tiere. Wichtig ist, sie nicht wegzureißen, sondern ihnen zu signalisieren: Nimm ruhig wahr, was um dich herum passiert. In diesem kreisrunden Parcours werden Leinenhibbel und Pöbler schnell von allein ruhiger, denn sie waren schon einmal da und kennen den für sie inzwischen ritualisierten Kreis und seine Gerüche. Verhaltensauffälligen Hunden, gehandicapten Hunden oder auch Auslandshunden gibt der ritualisierte Ablauf im Kreis Halt und hilft gute Lösungen zu finden.

Eigene Lösungen, neue Wege

Eigenständig Lösungen und Wege zu finden, „Ärger“ aus dem Weg zu gehen, sind das Ziel. Nicht mehr vollständig aus der Haut zu fahren, wenn ein Artgenosse den Weg kreuzt oder wenn etwas Beängstigendes passiert, sich an seinen Hundemenschen zu wenden,

**EINE RUNDE
SACHE FÜR MEHR
RUHE UND
GELASSENHEIT**



Beim Minddog®-Training kommen unterschiedliche Geräte zum Einsatz, die über Clickertraining ruhig vermittelt werden. (Fotos: N. Winter)



anstatt Reißaus zu nehmen. Eine engere Bindung, Vertrauen und starke Orientierung zu seinem Menschen aufzubauen ist auch ein Ziel dies Minddog-Trainings.

Trainingsgrundkenntnisse sind zunächst nicht erforderlich. Im Kreis führen wir Hilfs- und Führungssignale, den Clicker oder ein Markerwort ein. Diese Hilfsmittel sind Dinge, die sich im Hundealltag prima integrieren lassen.

Das Training eignet sich auch für Welpen, da viele spielerische Elemente während der klein gehaltenen Übungsstunde Spaß machen. In der Regel warten die begeisterten Hunde schon vor der Hundeschule und freuen sich so richtig auf das Training. Jeder darf den Kreis einmal abschnuppern. Im Kreis wird jedes einzelne Gerät sorgfältig und ruhig begangen. Wichtig ist, dass der Hund selbst auf die Idee kommt und

Lösungen bringt, wie er das vor ihm stehende Gerät betreten möchte. Gibt er uns eine Lösung, wird geclickt beziehungsweise das Markerwort wird eingesetzt und er bekommt ein Leckerli. Über das vorsichtige Beschnuppern und Betreten des Geräts lernt er, dass er Dinge selbst schaffen kann. Über das positive und selbst verschaffte Erfolgserlebnis erhält er mehr Selbstvertrauen.

Ziele des Minddog-Trainings

- Bindungsarbeit und Orientierung
- Verbesserte Leinenführigkeit
- Begegnungen souverän meistern
- Steigerung der Akzeptanz des Hundehalters
- Bessere Kommunikation zwischen Mensch und Hund
- Verbesserung der Führbarkeit auf Distanz
- Aufmerksamkeit des Hundes
- Fokussierung zum Hundehalter (auch bei Jagdhunden)

Positive Verstärkung für mehr Mut

Eine Stunde Training kann für viele Hunde ganz schön anstrengend sein. Um den Hund nicht in eine Art Hilflosigkeit abdriften zu lassen, werden alle drei bis fünf Runden eine Pause gemacht. In dieser Zeit darf der Hund angeleint schnüffeln gehen oder eine Art Ruhedeckentraining machen. Zehn Minuten Minddog ist für Hunde wie eine Stunde spazieren gehen. Die Hunde sind danach oft nachhaltig müde und ruhig. Jede Trainingsstation wird ohne Stress gemeistert. Zeigt der Hund Furcht vor einem Gerät, geht es weiter zum nächsten, wo ihm ohne jeglichen Druck wieder eine neue Möglichkeit gezeigt wird, kreativ zu sein. Und ist der Hund an einem Tag mal nicht so gut gelaunt oder kann sich nicht konzentrieren, wird auch der noch so kleine Schritt in die richtige Richtung bestätigt und verstärkt. Das Minddog findet ausschließlich an der Leine statt. Einerseits natürlich, weil es aggressive Hunde sichert, und andererseits soll der Hund lernen, dass

die Leine ein positives Band zwischen ihm und seinem Menschen ist. So stellt sich sogleich auch ein erfolgreiches Leinenführungstrainings ein. Bevor es jedoch in die Gruppeneinheit geht, lernt der Hund, auf Entfernung andere Artgenossen oder andere mögliche Störreize auszuhalten und gelassener zu bleiben. Hierfür wird – als Herausforderung und mit ausreichendem Abstand – ein Artgenosse in der Ferne positioniert. Zu diesem kann er nun Blickkontakt aufbauen, dies ist deutlich erwünscht. Bleibt er ruhig, wird er dafür sofort mittels Markersignal bestätigt und bekommt sein Leckerli. In der Gruppe treffen sich später bis zu sechs Hund-Mensch-Teams. Die Teams sind nie gleich, sie wechseln sich in jeder neuen Stundeneinheit durch. Dies ist optimal, damit sich der Hund auf verändernde Situationen und Begegnungen einstellen kann. Entstehen im Kreis kritische Momente mit Artgenossen, wird mehr Distanz aufgebaut. Durch den Aufbau des Trainings wenden sich die Vierbeiner aber schnell und gern wieder den Geräten zu und arbeiten gern an ihren Aufgaben. Viele Hunde sind schnell aufbrausend oder werden aggressiv, weil sie keine gute Selbstwahrnehmung haben und keine andere Lösung für ihr Problem kennen. Sie haben ihren eigenen Körper nicht im Griff. Bei unsicheren Hunden sieht man häufig, dass die Hinterhand verammt, sie werden steif und ungelenken. Hier bringe ich gerne noch Elemente aus der Tellington TTouch Methode von Linda Tellington Jones rein. Die Bandagentechiken aus diesem Training und die Physiogeräte im Minddog verhelfen zu einer körperlichen Sicherheit und lockern ungemein. Der Hund entwickelt so eine neue Bewusstheit für sich selbst.

Gutes Training ist immer kleinschrittig:

- **Kennenlernstunde**
Der Hund darf zunächst in Ruhe den Minddog-Kreis beschnüffeln. Unsichere Tiere dürfen mit der Nase ankommen und sich vorsichtig mit den Geräten beschäftigen. Aufgeregtere oder aggressivere Hunde finden später im Kreis zu Selbstsicherheit und Stärke.
- **Geräte kennenlernen**
Befindet sich der Hund vor einem Hindernis, muss er von sich aus auf eine Lösung kommen. Berührt oder beschnüffelt er das Gerät, folgt sofort eine Belohnung. Hat der Hund kein gutes Körperbewusstsein, wird ihm hier in zweiter oder dritter Stunde zusätzlich mit der Bandagentechnik von Tellington TTouch geholfen.
- **Jegliche positive Kreativität**
des Hundes am Trainingsgerät wird belohnt. Der Vierbeiner wird dadurch gefördert, erwünschte Entscheidungen zu treffen. Im Minddog-Training werden Markersignale, Körpertargets und Hilfssignale geschult.
- **Gruppentraining**
Nach und nach kann man mehr Ablenkungen und Reize einbauen. Der Blick zum Artgenossen ist deutlich erlaubt und wird bei ruhigem Verhalten sogleich belohnt. Der Vierbeiner lernt, in schwierigen Situationen den Kontakt zu seinem Menschen nicht abreißen zu lassen und verbesserte Lösungen zu finden.



Durch das gemeinsame Training wächst das Mensch-Hund-Team immer mehr zusammen. (Foto: Archiv N. Winter)

Immer schön loben

Die richtige Körpersprache zum Vierbeiner ist wichtig. Diese haben wir aus dem Longiertraining übernommen. In beiden Trainings wird sehr wenig, aber bewusste Sprache eingesetzt.

Loben darf man im Minddog-Training zu jeder Zeit. Ich bin mir sicher, würden wir mehr Lob einsetzen, hätten wir die meisten Probleme mit unseren Hunden nicht. Oft sind es nämlich Missverständnisse, die Mensch und

NADIA WINTER ...

... Ist zertifizierte Verhaltensberaterin und war 10 Jahre Prüferin für den Hundeführerschein.

Vor 20 Jahren gründete sie die Hundeschule Frei Schnauze mit dem Themenschwerpunkt Aggressionsverhalten. Inzwischen widmet sich Nadia Winter voll und ganz ihren Konzepten Seminare, Minddog, Hundeurlaube und Wohnmobiltouren mit Hund. In ihrem Naturforsthaus in Kärnten kann man Seminare besuchen und sich in einem Hundeurlaub mit seinem Hund so richtig willkommen fühlen.

www.naturforsthaus.at
www.zirbeefriends.com



Bitte ein anderes Bild anfordern - wenn's geht :)

Hund auseinandertreiben. Viele Hunde mögen keinen Blickkontakt zu ihren Menschen; in diesen Fällen arbeiten wir gern mit Körpertargets, diese können die Hunde mittels Stupsen erarbeiten. Der vierbeinige Freund soll lernen, seinen Blick wieder hin und her zu bewegen. Alles, was ihm vorher Angst gemacht hat, darf er anschauen. Er wird für den ruhigen Blick gelobt und belohnt!

„Beim Minddog wachsen Menschen und Hunde an ihren Aufgaben. Es entsteht so ein Vertrauen zueinander.“

Führung zur Selbstführung

Körpersprache und Körperhaltung sind sehr wichtig. Unsere Hunde scannen uns genau ab. Es spielt eine Rolle, wie wir uns im Training oder bei Begegnungen mit Artgenossen verhalten. Daher ist dieses Training eine Art „Führung zur Selbstführung“. Minddog ist in den Alltag integrierbar, und das sollte man dann auch tun. Futterbelohnung und Clicker beziehungsweise das Markerwort sind ab sofort feste Bestandteile jeder unserer Gassirunden. Ein selbst gebauter Parcours mit wackeligen Untergründen, mit einer alten Leiter oder Baumstämmen auf dem Spaziergang sind gute Trainingshilfen. Schon ab der dritten Minddog-Stunde, die man bei einer der Partnerhundeschulen absolviert hat, kann man zu Hause parallel loslegen. Zur Not geht es aber auch ohne, sollte mal keine Hundeschule in der Nähe sein, die ein Minddog-Training anbietet. Minddog-Trainer haben bei uns eine Trainerweiterbildung besucht und kennen sich bestens aus. Das Schönste an unserem Training ist: Das Hund-Mensch-Team wächst zusammen und wird gestärkt.

Füttert richtig artgerecht

Naturbelassen, hochqualitativ und auf die Natur des Hundes abgestimmt. Gegart, kalt gepresst oder frisch – setzen Sie mit uns auf Vielfaltigkeit und reine Qualität der Zutaten. Wie in der Natur auch, ganz ohne künstliche Zusätze und synthetische Vitamine.



Individuelle Beratung durch unser Expertenteam

- ✓ Reichhaltige Menüs & Reinfleisch-Töpfe
- ✓ Gesundes, kaltgepresstes Trockenfutter
- ✓ Natürliche Kausnacks und Leckerlis



Naturavetal Expertenteam: 0541-760 266 888 · www.naturavetal.de

Naturavetal
Well4Animal